

13. Werkstatttagung der Theorie-AG „Pädagogik der frühen Kindheit“  
27./28.01.2022 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

## Die Verwobenheit von Natur und Kultur in der Pädagogik der frühen Kindheit

Die Trennung zwischen Natur und Kultur ist in den letzten Jahren zunehmend problematisch geworden. Sozialwissenschaftliche Ansätze wie die Science and Technology Studies – im Speziellen die Akteur-Netzwerk-Theorie (Latour 2008) –, der Posthumanismus (Braidotti 2014), Neumaterialismus (Barad 2007) oder auch der ethnographische Blick auf nicht-westliche Gesellschaften (Descola 2011) stellen die Separierung zwischen den Sphären des Natürlichen und des Kulturellen zunehmend in Frage. An die Stelle einer Separierung treten Konzepte wie *naturecultures* (Haraway 2003) oder der *Common Worlds* (<https://commonworlds.net>), die eine analytische Auseinandersetzung mit der Frage ermöglichen, wie Natur und Kultur miteinander verwoben sind und wie Unterscheidungen zwischen ihnen mit spezifischen pädagogischen Anthropologien des Menschlichen verstrickt sind.

Auf internationaler Ebene werden posthumanistische Perspektiven in der Pädagogik der frühen Kindheit durch Konzepte wie etwa der *Intra-aktiven Pädagogik* (Lenz-Taguchi 2010), des ‚*companion species curriculum*‘ (Haraway 2003; Taylor/Blaise/Giugni 2012) oder der Orts-Pädagogik(en) ‚*learning places*‘ (Sommerville 2011; Little/Derr 2020) umgesetzt. Mit der Verschiebung der Perspektive von humanistischen Annahmen eines sich selbstbildenden oder (ko-)konstruktiven Kindes hin zu mehr-als-menschlichen Kollaborationen rücken die vielfältigen Verschränkungen von Menschlichen und Nicht-Menschlichem sowie von Diskursivem und Materiellem in den Fokus frühpädagogischer Forschungen. Die damit einhergehende Problematisierung grundlegender Dichotomien anthropozentrischen Denkens führt die Frage mit sich, wie die Pädagogik der frühen Kindheit mit alternativen Theorieangeboten und Konzepten – des Netzwerks, des ‚*assemblages*‘ oder des ‚*entanglements*‘ – verstanden, gedacht oder empirisch in den Blick genommen werden kann.

Ausgehend von der letzten Theoriewerkstatt zum Thema „Was ist noch Natur?“ soll ebenso zur Frage gemacht werden, welche Konsequenzen das Infragestellen einer dichotomen Ordnung von Natur und Kultur für Theoriebildung und Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit mit sich führt, wie auch diskutiert werden soll, welche Möglichkeiten sich für die Forschung und Theoriebildung in der Pädagogik der frühen Kindheit ergeben, wenn sie Perspektiven aus dem Feld der posthumanistischen Kindheitsforschung aufgreift?

**Ort der Theoriewerkstatt:** WWU Münster, Alexander-von-Humboldt-Haus, Hüfferstraße 61, 48149 Münster

**Zeit:** Donnerstag, 27. Januar, 12.30 Uhr bis Freitag, 28. Januar, 13.00 Uhr

**Anmeldung:** Bitten melden Sie sich bis zum 03.12.2021 per Mail bei [mkluge@uni-muenster.de](mailto:mkluge@uni-muenster.de) an.

**Unterkunft, Verpflegung, Kosten:** Für die Unterkunft empfehlen wir das Hotel „SeeZeit“ (<https://www.seezeit-muenster.de>), das Hotel „Agora“ (<https://www.agora-muenster.de>) oder das Stadthotel Münster (<https://stadthotel-muenster.de>). Wir raten zu einer baldigen Reservierung. Die Kosten für den Tagungsort (Getränke, Mittagessen, Kuchen etc.) betragen 25 Euro und werden vor Ort eingesammelt.

Wir sind gespannt auf die gemeinsame Werkstatt,

Christina Huf, Markus Kluge (WWU Münster), Oktay Bilgi, Ursula Stenger (Universität zu Köln), Claus Stieve (TH Köln) und Ulrich Wehner (PH Karlsruhe)

## Programm

Donnerstag, 27.01.22

- |       |  |
|-------|--|
| 12.30 | Begrüßung  |
| 12.45 | Nick Lee (University of Warwick): „Early Childhood in Time: Why the pandemic should foster fresh thinking about nature and culture“ (Keynote)                      |
| 14.00 | Pause  |
| 14.30 | Gisela Unterweger und Anja Sieber Egger (Pädagogische Hochschule Zürich): „Von Brombeeren, Mücken und Kindern: Stachelige Relationen des ‘becoming with’ im Blick“ |
| 15.45 | Pause  |
| 16.00 | Kristina Vitek (Universität zu Köln): „Trauern als Gegenstand der Pädagogik im Anthropozän“  |
| 17.15 | Planungen der Theorie-AG, mögliche Themenstellungen, Formate   |
| 18.30 | gemeinsames Abendessen   |

*Freitag, 28.01.22*

- 9.00 Begrüßung
- 9.15 Gerd Schäfer (Universität zu Köln): „NaturKultur in einer Pädagogik des Anfang(en)s“
- 10.30 Pause
- 10.45 Alina Zils (MLU Halle-Wittenberg): „Becoming entangled – den Forschungsprozess innerhalb der Kindheitsforschung als materiell-diskursive Praktik reflektieren“
- 12.00 Abschlussdiskussion
- 13.00 Abschluss der Werkstatttagung